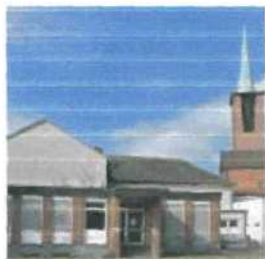


Zahlungen gestoppt

Verein soll Pfarrheim retten

Von Dietmar Fratz, 02.10.10, 07:03h

Seit 2006 gibt es für das Kentener Pfarrheim im Schatten der St.-Hubertus-Kirche einen Förderverein, in dem sich 120 Mitglieder für den Erhalt der Räumlichkeiten für das kirchliche und zivile Ortsleben des Hauses einsetzen.



Für das Kentener Pfarrzentrum soll ein Trägerverein gegründet werden, damit die Rollläden nicht für immer unten bleiben müsse. (Bild: Fratz)

BERGHEIM-KENTEN Gegründet wurde der Verein mit Blick darauf, dass die Unterhaltung des Gebäudes seit 2008 nicht mehr vom Kölner Generalvikariat bezuschusst wird.

Am Ende des nächsten Jahres stellt der Seelsorgebereich zudem die Zahlung des jährlichen Solidarbeitrags ein, der das Heim seither über Wasser hielt. Schließlich machte das Generalvikariat für einen weiteren Betrieb zur Auflage, jährlich 15.000 Euro an Rücklagen zu bilden für Reparaturen, zusätzlich zu den 10.000 Euro Betriebskosten pro Jahr. Der Kirchenvorstand teilte mit, das Pfarrzentrum nicht über das Jahr 2012 hinaus halten zu können.

Ein „runder Tisch“ aus derzeitigen Nutzern und interessierten Kentenern beschloss jetzt die Gründung eines Trägervereins, in dem kirchliche

Gruppierungen und Dorfvereine sicherstellen sollen, dass für den laufenden Betrieb, eventuell erforderliches Personal und die Instandhaltung Geld bereitsteht. Der Förderverein soll weiterhin die Nutzung organisieren.

Raimund Berger vom Vorstand des Kirchengemeindeverbandes Bergheim sagte seine Unterstützung zu. Finanzielle Mittel seien jedoch nicht zu erwarten, wie er Josef Fabricius, einem der Initiatoren der Trägervereinsidee, mitgeteilte.

Pfarrer Theo Brockers bedauert die Entwicklung. An der Hinnahme der Entscheidung aus Köln käme die Bergheimer Gemeinde aber letztlich nicht vorbei. „Wenn die Rettung nicht gelingt, täte es mir leid um die gute Arbeit, die der Förderverein bisher für das Pfarrheim geleistet hat“, wünschte er der neuen Initiative Erfolg.

Im Erzbistumsprojekt „Zukunft heute“ steht dem Gemeindeverband eine begrenzte Quadratmeterzahl an Räumen zu, die mit den Häusern in Bergheim, Paffendorf und Thorr ausgeschöpft ist. Auch das Glescher Pfarrheim, um dessen Erhalt sich ebenfalls eine Initiative bemüht, fällt den Sparmaßnahmen zum Opfer. Besitzer will das Bistum in beiden Fällen bleiben.

Im November soll nach weiteren Beratungen in den Vereinen ein Gründungsteam für den Trägerverein seine Arbeit aufnehmen.